

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 22

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das war auffällig. In etwa hundertfünfzig Posten hatte die Gesellschaft inzwischen Gelder weiter überwiesen, an andere Banken, Kaufleute und Private. Mr. Tittle schrieb sich einige Adressen heraus, darunter die eines Professors Bratt in Watlings-Island, für den Geld an ein amerikanisches Bankinstitut in Habana geschickt war. Watlings-Island ist eine der größeren Inseln der Bahama-Gruppe an der Floridastraße, nördlich der großen Antillen, das San Salvator des Columbus, als er 1492 Amerika entdeckte. Die Summe betrug 20 Millionen englische Pfund.

Wer war dieser Professor? Und stand er mit den Gaunern in Verbindung? Welche Ansprüche hatte er an solche Summen?"

Mr. Tittle verließ kurz entschlossen Berlin, benachrichtigte seinen Sekretär in London und reiste nach Rotterdam. Von dort konnte er in zehn Tagen New York erreichen, in weiteren vier Tagen in Habana sein. Mr. Taylor, der alles Geschäftliche erledigt hatte, erwartete ihn bereits in Rotterdam.

„Wo ist Christine Béjot?“ war Mr. Tittles erste Frage.

„In München, Mr. Tittle. Dorthin hat der Herzog, ihr Vater, zuletzt Gelder überwiesen.“

„Sie ist nicht mehr in München.“

Mr. Taylor sah seinen Herrn an, als wenn er sagen wollte: Wenn du's besser weißt, warum fragst du dann?!

„Wir reisen zunächst nach Habana. Haben Sie genug Geld abgehoben?“

„Ich hoffe.“

„Ich habe endlich eine neue Spur von Pot.“

„Ich gratuliere, Mr. Tittle.“

„Hunderttausend Dollar werden wir brauchen können.“

„Zawohl.“

In New York blieb ein Tag unfreiwilliger Aufenthalt. Mr. Tittle suchte sofort ein renommiertes Detektivinstitut „Globe“ auf, um über Professor Bratt Erkundigungen einzuziehen.

In fünf Minuten war er bereits orientiert. Die Firma besaß eine ausgezeichnete Karteothek.

Professor Bratt war nach den Aufzeichnungen des Instituts ein Gelehrter von bestem Ruf, in Europa aber kaum bekannt. 1912 sollte er für den Nobelpreis vorgeschlagen sein. Er war jetzt 70 Jahre alt, ein Eigenbrötler. Er hatte in der Schweiz, England

und Deutschland Physik und Chemie studiert und sich, zuletzt mit Astronomie befaßt. Seit zwanzig Jahren lebte er völlig zurückgezogen auf den Bahama, wo er durch Stiftungen amerikanischer Kreise eine Privatsternwarte erbaut hatte. Wissenschaftliche Arbeiten waren von ihm in den letzten zwanzig Jahren nicht mehr bekannt geworden, doch sollte der Gelehrte, ein überaus bescheidener Mann, ein großes Werk bearbeiten, das erst nach seinem Tode veröffentlicht würde.

Mr. Tittle lächelte über die Eindringlichkeit des Berichtes, der dem Institut jedoch nur zur Ehre gereichen konnte. So arbeitete man in Amerika.

Er fragte den Direktor: „Sie sind wohl über alle lebenden Zeitgenossen orientiert?“

„Wenn sie's verdienen.“

„Was heißt das?“

„Verdienen, in unserer Karteothek vertreten zu sein.“

„Wovon hängt das ab?“

„Für uns, die wir keinerlei ideelle Zwecke verfolgen, natürlich nur von der Nachfrage. Wir haben 80,000 entdeckte oder noch unentdeckte würdige Zeitgenossen auf Lager.“

„Kennen Sie auch Mr. Tittle?“ fragte Mr. Tittle.

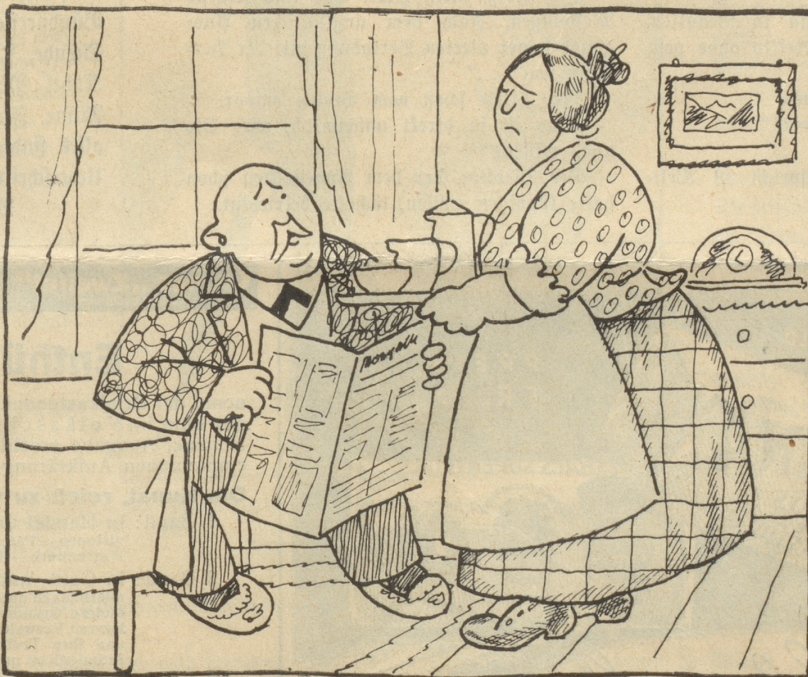
Jedes Los sofort

ein kleineres oder gröss. Treffnis in bar bei der nächsten Ziehung staatl. konz. Prämientitel. Im ganzen kommen an ca. 300 Mill. Fr. zur sichern Auszahlung in ca. **60 Haupttreffer à 1 Million** 60 à 500,000.-, 200 à 100,000.-, 300 à 50,000.-, 9365 à 35,000.- bis 1000.- etc. und ca. 290,000 kl. Treffer. Nächste Ziehung am **1. Juni** Bewährtestes System. Preis für 10 Nummern Fr. 3.25, für 20 Nummern Fr. 6.25. Versand sofort gegen vorher. Einsendung od. Nachn. durch die Genossenschaft „Der Anker“ in Bern.



Gebr. Jtschner
Zürich

Weine für jeden Tisch
offen und in Flaschen
386



Marie, wann Ihr mir jetzt no emal 's Frühstück bringed ohne en „Bénith“-Stumpe, dann wird i e mal grob — ich pisse uf's best Frühstück, ohne en „Bénith“-Stumpe!

Zu spät erkannt!

Bittere Erkenntnis!
Erkundigen Sie sich vor der Entscheidung einer Lebensfrage (Verlobung, Heirat, Wechsel im Beruf, im Wohnort, im Personal etc.) bei der altbewährten 511

Auskunftei Wimpf

Rennweg 38, Zürich.
Tel. S. 6072.

Der 665

Tell

Schuh

ist vornehm!

Schuhfabrik
Frauenfeld.

I H R E D R U C K A R B E I T E N

Kataloge
Preislisten
Prospekte
Zirkulare
Briefbogen



repräsentieren Ihr Geschäft und die Qualität Ihrer Produkte, deshalb sollen sie den Stempel der Gedicgenheit und Originalität tragen. / In der „Nebelspalter“-Druckerei werden die Drucksachen jeder Art, von der Visitenkarte bis zum umfangreichen illustrierten Kataloge mit grösster Sorgfalt und dem Wesen des zu empfehlenden Produktes entsprechend ausgeführt. / Dem Interessenten guter Drucksachen stehen in meiner Offizin nicht nur ein reichhaltiges Schriftmaterial, modernste Pressen und geschultes Personal zur Verfügung, sondern auch der Schriftsteller, der die Redaktion der Texte originell und interessant gestaltet, und auch der Künstler, der durch die Illustrationen die Reklamedruckarbeit lebendig und interessant gestaltet. / Verlangen Sie Offerte, Muster und Besuch von der „NEBELSPALTER“-DRUCKEREI E. LÖPFE-BENZ IN RORSCHACH Sie werden von der gut durchdachten Reklame-Arbeit dann Erfolg erzielen und befriedigt sein.

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1924 Nr. 22